

24. THEATERBERICHT 2016 DER BÜRGERHAUS BERGISCHER LÖWE GMBH

Bergisch Gladbach im August 2017

Die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH betreibt seit 1980 im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach das gleichnamige Bürgerhaus. Das Kulturprogramm wird seit 1992 ebenfalls von der Gesellschaft veranstaltet. Für dieses Programm erhält sie einen Zuschuss von € 330.000. Weitere € 20.000 erhält die GmbH vom Stadtentwicklungsbetrieb, für den verschiedene Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

Im folgenden Bericht blicken wir zurück auf das Programm des vergangenen Jahres, die wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre und geben einen Ausblick auf die Zukunft.

Wirtschaftsjahre

Die Wirtschaftsjahre 2014 bis 2016 werden in der Anlage 2 verglichen. In 2016 war, wie im Vorjahr, ein leicht negatives Ergebnis zu verzeichnen. In Abweichung zum Wirtschaftsplan konnten zwar höhere Einnahmen erzielt werden, jedoch stiegen insbesondere die Honoraraufwendungen höher als erwartet.

Die leichten Verluste werden durch ein positives Ergebnis im Hauptbereich ausgeglichen, das auf einem guten Vermietungsgeschäft sowie höheren Umsätzen aus der Überlassung von Personal, Technik und sonstigen Nebenleistungen beruht. Für das laufende Jahr rechnet die Gesellschaft im Theaterbereich mit einem Verlust. Der Verlust laut Wirtschaftsplan ist hauptsächlich auf letztmals für 2017 in höherem Umfang zu erwartende Personalaufwendungen für einen kurz vor Renteneintritt stehenden Bühnenmeister zurückzuführen. Mit einer Entspannung im Bereich der Personalaufwendungen ist dann ab 2018 zu rechnen.

Weiterhin bleibt die Gesellschaft auch zukünftig von den mindestens gleichbleibenden Zuschüssen der Stadt abhängig.

Jahresrückblick / Jahresausblick

Das vergangene Jahr brachte uns eine Vielzahl verschiedener Bühnenveranstaltungen. Fast 30.000 Besucher konnten wir in unserem Haus begrüßen – nochmals eine leichte Steigerung der Besucherzahl im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Zusätzlich zu den Bühnenveranstaltungen im großen Saal gab es noch eine Reihe von Messen und Ausstellungen, die oft das ganze Haus belegten. Weitere 120 Belegtage im Spiegelsaal und eine Vielzahl an Weiterbildungskursen in den Gruppenräumen machten das Bürgerhaus zum Magneten im Stadtzentrum. Wir beleben an den Abenden die Innenstadt und durch die große Zahl der Besucher wird die gefühlte Sicherheit vieler, oft älterer Menschen, verbessert.

Der Bergische Löwe genießt bei den Veranstaltungsagenturen ebenfalls einen guten Ruf und so haben wir auch bei unserem Vermietungsgeschäft ebenfalls eine gute Auslastung. Hier werden oft Veranstaltungen angeboten, die eine Altersgruppe von 30 bis 50 Jahren ansprechen, während unser Theaterpublikum in der Regel älter und bei Comedy-Abenden oft jünger ist.

Zu Jahresbeginn 2016 wurde der große Saal für zusätzliche Karnevalsveranstaltungen genutzt, da der traditionelle Veranstaltungsort im benachbarten Brauhaus wegen eines verzögerten Eröffnungstermins den Gesellschaften nicht zur Verfügung stand. Obwohl 2017 wieder einige Sitzungen an ihren alten Ort zurückgekehrt sind, ist die Buchung des Löwen zu Karneval weiterhin stark. Ein Trend von klassischen Sitzungen hin zu sogenannten Stehsitzungen mit Partycharakter kommt dem Haus mit seinem besonderen Ambiente entgegen.

Über das Jahr verteilt betraten viele kölsche Künstler die Bühne und zeigten, dass ihr Programm so viel mehr zu bieten hat, als nur Karneval: Höhner, Tommy Engel, Cat Balou, Guido Cantz: jede Veranstaltung hatte zwischen 500 und 1.000 Besucher.

Unser klassisches Bühnenprogramm wurde mit durchweg guten Kritiken bedacht. Die Reaktionen unseres Publikums (Briefzuschriften, Emails oder ein Feedback im Foyer in der Pause oder nach der Aufführung) waren ebenfalls positiv. Es gab sehr gut besuchte Stücke wie die Komödie „Höchste Zeit“ oder unser großes Neujahrskonzert. Mehr Besucher hätte das anspruchsvolle Stück „Der Vorname“ verdient. Ein finanzieller Erfolg und für eine nur zweiwöchige Vorverkaufszeit gute Besucherzahl war die Inszenierung „Madame Butterfly“. Hier brach dem Tourneetheater ein Termin in einer anderen Stadt weg. Die große Besetzung mit Schauspielern, Chor und Orchester sollte keinen bezahlten, spielfreien Tag haben und so wurde der Bergische Löwe als Ersatzort verpflichtet. Die Konditionen waren für uns sehr gut und wir konnten den Opernfreunden aus der Region eine hervorragende Produktion anbieten.

Kindertheater ist beliebt und das Projekt der Kulturstrolche, bei dem Grundschüler nicht nur die Aufführung besuchen, sondern auch eine Führung hinter die Kulissen und Benimmregeln vermittelt bekommen, wird mit dem FB 4 gemeinsam fortgesetzt.

Zum Jahresende standen Weihnachtsprogramme, oft für die ganze Familie, auf dem Spielplan. Eine Lesung mit Ferdinand Linzenich, Improvisationstheater der Springmaus, ein Weihnachtsprogramm mit Guido Cantz und die Dschungelbuch-Aufführung waren sehr gut besucht. Die traditionelle kölsche Weihnacht erfreute ihr Publikum im Dezember mit 3 Aufführungen. Nach 12 Jahren gibt es 2017 keine Fortsetzung, da die beiden Veranstalter getrennte Wege gehen. Einer widmet sich seiner Solokarriere, der andere Partner tritt mit über 80 Jahren kürzer.

2016 gab es wieder eine Reihe neuer Veranstaltungen. Viel Vorbereitung mit logistischen Herausforderungen benötigte der Lungentag des EVK, der im April stattfand. Der Spiegelsaal wurde für Fachvorträge genutzt und im oberen Teil des Foyers präsentierte die Pharmaindustrie den Ärzten ihr Spektrum. Im großen Saal gab es Vorträge, Präsentationen und Musik für Patienten und interessierte Besucher. Ein optischer und haptischer Höhepunkt war die Ausstellung eines begehbaren Lungenmodells. Zahlreiche Mediziner kamen mit den Besuchern ins Gespräch.

Der Flughafen Köln/Bonn buchte den Bergischen Löwen für einen Informationsabend über Fluglärm, verbunden mit einer Ausstellung im Foyer. Flughafenbetreiber und Lärmschützer

diskutierten an diesem Abend sachlich über Möglichkeiten des besseren Schutzes bei gleichzeitiger Zunahme der Starts und Landungen.

Parallel zum Stadtfest wurde den Bürgern der Flächennutzungsplan an mehreren Infopunkten im Foyer präsentiert. Das große Interesse von Befürwortern und Gegnern zeigt sich auch an der Verlegung von drei Ausschusssitzungen vom Bensberger Ratssaal in unseren großen Saal in 2017.

Kosten, Einnahmen und Eintrittspreise über einen Zeitraum von 20 Jahren werden in der Anlage 3 verglichen. Durch eine kontinuierliche Anhebung der Eintrittspreise in den letzten 20 Jahren konnte bei den meisten Veranstaltungen eine Verbesserung der Einnahmen erzielt werden. Die Preise wurden immer im Vergleich mit denen anderer Spielstätten in Köln und Umgebung angepasst. Aus der Anlage ist ersichtlich, dass unsere Stücke zunehmend kostenbewusster ausgewählt wurden (wobei die Qualität immer stimmen muss). Durch Kooperationen mit den Gastspielbühnen (Einnahmeteilung) und durch Terminkoordination mit anderen Theatern (Teilung der Fahrt- und Übernachtungskosten) konnten zusätzliche finanzielle Verbesserungen erzielt werden. Weitere Gründe für unsere Preisanpassungen sind gestiegene Kosten für Eigen- und Fremdpersonal sowie gestiegene Anforderungen an die Ton- und Lichttechnik. Ziel der Programmplanung ist weiterhin unser Bemühen, Stücke mit hohen Honoraren und nur geringem Publikumszuspruch zu vermeiden.

Die Anlage 4 zeigt unsere aktuellen Termine für die kommenden 10 Monate. Für einige Veranstaltungen hat der Vorverkauf gerade erst begonnen, andere sind schon seit letztem Jahr buchbar. Querbeat, eine 15-köpfige Brass & Marching Band aus Bonn spielte am 25. August 2017 vor 1.000 Fans ein bejubeltes Konzert. Das Parkett wurde als Stehplatz verkauft und man hatte das Gefühl, in einer Halle wie im E-Werk oder der Live Music Hall zu sein. Bilder auf unserer Facebook-Seite geben die Atmosphäre des Abends wieder. Die Herbstauftritte von Tommy Engel und Frau Höpker sind ebenfalls schon ausverkauft und Termine für 2018 und 2019 bereits fest gebucht.